

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0365/2012
Amt/Aktenzeichen Dezernat VI/42.3	Datum 01.03.2012	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 13.03.2012			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Kulturausschuss	Vorberatung	22.03.2012	Ö
Stadtrat	Entscheidung	28.03.2012	Ö

Betreff: Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 1082/2011/1 von Bündnis 90/DIE GRÜNEN betr. Historische Straßennamen in Mainz - sichtbare Zeichen des geschichtlichen Bewusstseins
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, .03.2012 Marianne Grosse Beigeordnete
Mainz, .03.2012 In Vertretung Günter Beck Bürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss empfiehlt und der Stadtrat beschließt, zu dem Antrag Nr. 1082/2011/1 der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN in regelmäßigen Abständen im Kulturausschuss und im Stadtrat Bericht zu erstatten.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Auf Grund des vorliegenden Antrags hatte der Stadtrat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich zur Aufgabe machen soll, historische Straßennamen und Denkmale auf einen möglichen nationalsozialistischen Hintergrund zu überprüfen. Anhand der Beratungsergebnisse sollen den städtischen Gremien und den betroffenen Ortsbeiräten Vorschläge unterbreitet werden, wie mit solchen Straßennamen und Denkmälern umgegangen werden soll.

Entsprechend der Festlegung des Stadtvorstands gehören der Arbeitsgruppe die kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der im Kulturausschuss vertretenen Stadtratsfraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP an. Des Weiteren hatte der Stadtvorstand zugestimmt, dass sich die Arbeitsgruppe auch des externen Sachverständigen bedienen kann. Dieser wird repräsentiert durch Frau Dr. Hedwig Brüchert vom Verein für Sozialgeschichte Mainz, Herrn Günther Knödler, Vorsitzender des Mainzer Altertumsvereins, und Herrn Dr. Ralph Erbar, Vorsitzender des Geschichtslehrerverbands Rheinland-Pfalz. Von der Verwaltung gehören der Arbeitsgruppe das Stadtarchiv, die städtische Denkmalpflege und die städtische Kulturabteilung an.

Die Arbeitsgruppe konstituierte sich unter dem Vorsitz der Kulturdezernentin am 09.02.2012. Die Mitglieder verständigten sich darauf, die Inhalte und Beratungen zunächst vertraulich zu behandeln, da die Bewertung der möglich betroffenen Straßennamen und Denkmale mit besonderer Sensibilität erfolgen muss. Dies setzt ein hohes Maß an historischer Sorgfalt voraus, mit der zu recherchieren ist, was verständlicherweise auch mit einem nicht unerheblichen Zeitaufwand verbunden ist. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe wird am 27.03.2012 stattfinden.

2. Lösung

Unter Berücksichtigung des dargestellten Sachverhalts und der Tatsache, dass die Arbeitsgruppe in regelmäßigen Abständen tagt, schlägt die Verwaltung vor, zu dem Antrag Nr. 1082/2011/1 der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN in regelmäßigen Abständen im Kulturausschuss und im Stadtrat Bericht zu erstatten.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Entfällt.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.